

# STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR HUCHTING

MONTAG, 27. SEPTEMBER 2010 | NR. 225 | HUCHTING

## Steckbrief führt kleine Künstler zusammen

Kinder von vier Grundschulen arbeiten gemeinsam an Wanderkunstbüchern / Ausstellung im Überseemuseum

VON VOLKER ALTHOFF

**Kattenturm-Bahnhofsvorstadt.** Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust: In Bremen gehen nun auch etwa 230 „Wanderkunstbücher“ zwischen 23 Schulklassen hin und her. Neun Bremer Künstler arbeiten mit ihnen an dem Buchprojekt „Lebensbilder – ästhetische Biografiearbeit“. Es soll Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Migrationshintergrund, aus verschiedenen Klassen und Stadtteilen zusammenführen.

Die Dritt- und Viertklässler füllen ganze Faltpapiere mit Leben. Auch die Klasse 4d der Ganztagschule Stichnathstraße in Kattenturm ist daran beteiligt. Acht Schülerinnen und Schüler nutzen ihren Klassenraum als Atelier. Zusammen mit drei Künstlern, Arben Hamiti, Antonio Velasco Munoz und Rashmi Krishna, basteln die Viertklässler an unterschiedlichen Faltpapieren aus Paspartoutkarton.

Zwei bis drei Kinder bilden ein Team und arbeiten gemeinsam an einem Buch, das allein schon aufgrund seiner Ausmaße nicht nur den Rahmen, sondern auch den Umschlag sprengt. Aufgeklappt ergibt sich eine Gesamtgröße von etwa drei mal drei Metern in der Länge und Breite, wie Kerstin Holst erklärt.

### Eine Kunstfreundschaft

Sie arbeitet bei der gemeinnützigen Initiative Quartier und begleitet das Projekt. „Partnerschaften mit anderen Schulen herzustellen“, so formuliert Holst die Idee dahinter. Mädchen und Jungen der beteiligten Klassen sollen sich kennenlernen und sich austauschen, indem jeweils zwei Kinder zur selben Zeit, aber an unterschiedlichen Orten an einem Buch arbeiten.

Das Prinzip entspricht einer Brieffreundschaft. „Es ist eine Kunstfreundschaft“, sagt Kerstin Holst. „Kinder mit unterschiedlichem Migrationshintergrund, aus unterschiedlichen Klassen und Stadtteilen kennen sich zwar nicht, aber jedes von ihnen hat einen Steckbrief. Dadurch begegnen sich zwei Biografien, die sich kennenlernen, austauschen und zusammenarbeiten. Bei der Präsentation im Überseemuseum sehen sie sich dann auch.“

Doch schon jetzt sind die Mädchen und Jungen aus der 4d in Kattenturm gespannt. Sie können es kaum erwarten, ihre Projektpartner leibhaftig zu sehen. „Ich bin schon ganz aufgeregt, welche anderen Schüler ich kennenlernen. Ich finde es gut, dass andere Schüler mich und meine Familie kennenlernen, weil sie dann viel über mich erfahren“, sagt der neunjährige Tim Vu aus Arsten. Auch das Herz der neunjährigen Naïla Bhatti aus Arsten schlägt schneller: „Ich finde es toll, die anderen Kinder ken-



Larissa Hinrichs (neun) findet das Projekt ganz toll und steuert ein Bild ihrer Familie mit zwei Hasen für das Buch bei.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

nenzulernen und bin ganz nervös.“ Bis zum ersten Aufeinandertreffen haben sie jedoch noch viel damit zu tun, ihre Bücher mit Inhalt zu füllen und zu bebildern.

Da kommen die drei Künstler ins Spiel. Sie helfen den Kindern dabei, Themen wie „Mein eigenes Porträt“, „Meine Familie“, „Mein Zuhause“, „Mein Traumberuf“ oder „Wie sehe ich in 20/50/80 Jahren aus?“ bildnerisch und textsicher umzusetzen.

### Begeisterung der Kinder steckt an

Der Phantasie seien keine Grenzen gesetzt, betont Kerstin Holst. Das versteht Larissa Hinrichs prompt als Aufforderung. „Ich habe meine Familie mit meiner Mutter, meinem Bruder, mich und zwei Hasen auf Papier mit Bleistift gemalt“, erzählt die Neunjährige. „Außerdem habe ich ein Passbild von mir gezeichnet, worauf zu sehen ist, welche Augenfarbe und Größe ich habe. Das Basteln macht mir richtig Spaß!“

Von der Begeisterung der Mädchen und Jungen hat sich Rashmi Krishna anstecken lassen. Die Künstlerin kommt ursprünglich

aus Indien. Sie lebt seit zwei Jahren in Bremen und begleitet das Buchprojekt an der Grundschule in Kattenturm.

Erfahrungen im Umgang mit Kindern hat sie durch ihre Arbeit in ihrer Heimat gesammelt. In Indien hat Rashmi Krishna sechs Jahre in deutschen Schulen ähnliche Kunstprojekte unterstützt, dabei viele Kinder in ihr Herz geschlossen.

Dazu gehören nun auch die Viertklässler der Stichnathstraße. „Ich lerne Kinder und deren unterschiedliche Kulturen kennen. Andererseits erfahren die Kinder auch etwas über mich. Sie lernen, wie sie mit Farbe und Pinsel arbeiten können und freuen sich darüber“, sagt sie. Und schiebt sogleich nach: „Ich habe von ihnen gelernt, dass sie sehr viele Talente haben.“

Welche, das offenbart die Sonderausstellung im Überseemuseum, die morgen eröffnet wird. Dorthin wandern die etwa 230 Kunstwanderbücher.

Die zehnjährige Lyli Dinh ist schon voll unbändiger Vorfreude: „Dann können viele Menschen über mich etwas sehen und lesen.“



Die Künstler Arben Hamiti, Antonio Velasco Munoz und Rashmi Krishna (von links) haben mit Viertklässlern in Kattenturm gearbeitet.

Die Ausstellung der „Wanderkunstbücher“ ist im Überseemuseum, Bahnhofplatz 13, ab morgen bis zum 5. Dezember zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Infotelefon 16 03 81 01.

## Quartier erhält „Mixed-Up“-Preis

**Bremen (xja).** Das stadtweite Kulturprojekt „EinWanderHaus Bremen – vom Kommen und Bleiben“ der gemeinnützigen Gesellschaft Quartier ist mit dem Kulturpreis „Mixed Up 2010“ ausgezeichnet worden. Die offizielle Preisverleihung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist für den 25. Oktober im Palais Podewil in Berlin geplant.

Die Auszeichnung ist für Kooperations-teams ausgelobt worden, die aus mindestens einem außerschulischen kulturellen Partner und einer Schule bestehen. Durch diese Zusammenarbeit soll Jugendlichen nachhaltiger Zugang zu Kultur ermöglicht werden und sie sollen sich selbst kreativ und kulturell betätigen.

Im Projekt „EinWanderHaus Bremen“ gestalten, inszenieren und beschreiben Kinder und Jugendliche Migration und Integration aus ihrer Sicht. Professionelle Künstler helfen ihnen dabei, mutige und ungewöhnliche Perspektiven zu wagen.

Das „EinWanderHaus“ eröffnet morgen die Ausstellung „Ich & Du-Buch“ im Überseemuseum, Bahnhofplatz 13 (siehe Bericht links). Zwei Tage später gibt es die Präsentation des Kinderkulturprojektes „Vom Nabel der Welt“ im Alten Postamt, An der Weide 5. Das Theaterstück „Alles, was wir auf Lager haben. The Spices of Life“ von Bremer Schülern wird am 1. Oktober in der Shakespeare Company uraufgeführt, und die internationale Plattform zu Kunstpraxis und Migration „Vom Fremden und Eigentümern“ wird am 3. und 4. Oktober im alten Postamt geboten. Nähere Auskünfte stehen im Internet: [www.einwanderhaus.quartier-bremen.de](http://www.einwanderhaus.quartier-bremen.de).

## swb öffnet Freitag ihre Ausbildungswerkstatt

**Woltmershausen (rik).** Die swb öffnet am Freitag, 1. Oktober, ihre Ausbildungswerkstätten in Woltmershausen, Am Gaswerkgraben 2. Von 12 bis 17 Uhr können junge Menschen den Auszubildenden dort über die Schulter schauen. Für angehende Industriemechaniker, Mechatroniker sowie Elektroniker für Automatisierungstechnik oder Betriebstechnik gewähren die Ausbilder der verschiedenen Fachrichtungen einen Einblick in den Ausbildungsalltag, geben Interessierten Tipps für die Suche nach dem richtigen Beruf und beantworten Fragen. Die swb-Auszubildenden zeigen unter anderem wie an elektronischen Grundschaltungen gemessen wird und wie sie Kennlinien elektrischer Maschinen aufnehmen. Zusätzlich werden Ausbildungsprojekte von Industriemechanikern sowie mechatronische Systeme präsentiert. Ein weiteres Highlight ist eine Popcornmaschine, die ehemalige swb-Azubis entwickelt haben. Besuchergruppen sollen sich unter der Telefonnummer 3594774 anmelden. Mehr Infos unter [www.swb-gruppe.de](http://www.swb-gruppe.de).

## AG Prostitution stellt Ergebnis vor

**Neustadt (rik).** Der Ausschuss Jugend und Soziales des Beirats Neustadt trifft sich am Mittwoch, 29. September, um 18.30 Uhr im Raum 12 des Sozialzentrums Süd, Große Sortillienstraße 2-18, zur nächsten öffentlichen Sitzung. Die Ergebnisse der AG „Prostitution“ werden erörtert. Ferner soll über Möglichkeiten für arbeitspolitische Beschäftigungsprojekte gesprochen werden.

## Kinderfarm und Wühlmäuse laden ein

**Habenhausen (gw).** Die Wühlmäuse vom Farmkindergarten der Kinder- und Jugendfarm Habenhausen laden für Sonnabend, 2. Oktober, von 14 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür in der Ohsersstraße 40a ein. Rund um den Bauwagen „Paulchen“ gibt es viele verschiedene Aktionsstände. Auf Kaffee und Kuchen können sich die Gäste auch freuen. Information unter Telefon: 2065006.

## Beirat will Huckelriedern nicht vorgreifen

CDU und Grüne lehnen Vorschlag der SPD-Fraktion zu den Sanierungsplänen des Ortsteils ab

VON CHRISTIAN MEYER

**Huckelriede.** Der Beirat Neustadt will zu den Sanierungsplänen Huckelriedes keinen eigenen Vorschlag einreichen. Das beschloss das Gremium auf seiner jüngsten Sitzung. Dem Beschluss der Lokalpolitiker ging ein Antrag der SPD-Fraktion voraus. Darin macht die Partei konkrete Vorschläge, wie das Zentrum Huckelriedes umgestaltet werden kann.

Seit etwa einem Jahr ist Huckelriede ein Sanierungsgebiet. In rund einem Jahrzehnt soll sich der Ortsteil mit einem neuen, ansprechenden Gesicht präsentieren. Dafür stehen mehrere Millionen Euro aus unterschiedlichen Töpfen zur Verfügung. Darüber, was in ihrem Quartier verändert werden soll, können die Huckelrieder in sogenannten Bürgertreffs des Sanierungsträgers mitbestimmen.

Daher wollte die SPD-Fraktion nun einen eigenen Vorschlag vom Beirat als Stellungnahme zur Sanierung beschließen las-

sen. In dem Papier, das Jens Oppermann für seine Fraktion vorstellte, wird angeregt, das Toilettenhäuschen an der Bushaltestelle abzureißen. Außerdem sollen nach SPD-Vorstellung zwei Häuser am Buntentorsteinweg – in einem ist eine Pizzeria, daneben ein Physiotherapeut angesiedelt – abgerissen werden. Sie sollen weiter nach hinten versetzt werden. „Dadurch wirkt das Zentrum nicht so eng“, erläuterte Oppermann. Der SPD-Vorschlag sieht weiter vor, ein Gebäude abzureißen, das auf der Ecke Buntentorsteinweg/Kornstraße steht. „Wir sollten als Beirat zu Sanierungsplänen beitragen“, fand Oppermann. Das „Facelifting“ sei für Huckelriede ein wichtiger Schritt. Deswegen solle sich der Beirat in die Diskussion einmischen und eigene Vorschläge machen, forderte er. „Ich sehe den Antrag als ersten Schritt, um eine Debatte in Gang zu setzen.“

Doch diesen Weg wollten die Beiratsmitglieder von CDU und Grüne nicht beschreiten. Nicht, weil Oppermanns Vorstellung

keine Zustimmung im Gremium fanden. Das etwas passieren müsse in Huckelriede, das einte alle. Auch die vorgeschlagenen baulichen Veränderungen wurden nicht kritisiert. „Ich halte es allerdings für falsch, wenn wir das als Meinung des Beirats beschließen“, brachte Günter Kräkel die Bedenken der CDU auf den Punkt, wofür er von den Grünen Unterstützung fand. Welche Gebäude abgerissen werden und wie die Sanierung aussehen solle, das hätten in erster Linie die Bürger in den Gremien zu entscheiden, argumentierten die beiden Fraktionen. Deswegen dürfe der Beirat nicht durch einen Beschluss in die Diskussion eingreifen. „Wir werden sicherlich entsprechende Bürgerwünsche unterstützen“, erklärte Janne Müller von den Grünen. Aber den Huckelriedern wollte sie keine Meinung des Beirats aufdrücken.

Der SPD-Antrag wurde mit den Stimmen der Grünen und der CDU abgelehnt. Er soll wertneutral den Sanierungsgremien, wie etwa den Bauträger, vorgelegt werden.

## Rösler gratuliert Bremer Rheumazentrum zum Jubiläum

**Neustadt (wk).** Seit 1985 besteht mit dem Rheumazentrum am Rotes Kreuz Krankenhaus (RKK) eine hoch spezialisierte Anlaufstelle für Rheuma-Erkrankte. Bei der Jubiläumsfeier im Rathaus hat Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler (wie berichtet) der Einrichtung, in der in 25 Jahren über 100.000 Patienten behandelt worden sind, gratuliert und die Festrede gehalten.

Das Zentrum wurde 1985 von Ulrich Botzenhardt gegründet. Es besteht aus den Kliniken für internistische und operative Rheumatologie, dem Therapiezentrum für physikalische Medizin und dem Schmerzzentrum. „Rheumatische Erkrankungen gehören zu den häufigsten Krankheiten überhaupt und sind von schicksalhafter Bedeutung für die Betroffenen“, sagt Jens Gert



Joachim Ulma (Leitender Arzt Schmerzambulanz), Jens Gert Kuipers (Chefarzt der Klinik für internistische Rheumatologie), Wolfgang Schütte (Koordinator Zentrum für physikalische Therapie) und Ingo Arnold (Chefarzt orthopädische Rheumatologie und Orthopädie) (v.l.). FOTO: FR

Kuipers, seit 2004 Chefarzt der internistischen Rheumatologie. Er leitet das Rheumazentrum seit sechs Jahren zusammen mit Ingo Arnold, dem Chefarzt der orthopädischen Rheumatologie.

Die Versorgungsmöglichkeiten gelten als einzigartig: Die internistische Rheumatologie, die operative Rheumatologie und Endoprothetik, eine Tagesklinik, die Rheumaambulanz, das Schmerzzentrum und die angeschlossene Ergo- und Physiotherapie mit der Kältekammer bis minus 110 Grad Celsius und eine Transitionsklinik für jugendliche Rheumapatienten. All das, angeben an ein Akut-Krankenhaus mit seinen Ressourcen, sei im ganzen Norden so nicht zu finden, betont Ingo Arnold. Die Akzeptanz des Rheumazentrums sei bei Pa-

tienten und niedergelassenen Ärzten hoch. „Darüber hinaus sind wir in der Arbeitsgemeinschaft Regionaler Kooperative Rheumazentren mit niedergelassenen Kollegen und Klinikärzten verschiedener Fachrichtungen eng vernetzt“, fährt er fort. „Unser Rheumazentrum veranstaltet regelmäßige Qualitätszirkel, Fortbildungen und steht im Austausch mit Selbsthilfegruppen.“

Die Diagnostik rheumatischer Erkrankungen sei äußerst komplex und erfordere eine intensive Zusammenarbeit von Patient, Haus- und Facharzt, ergänzt Professor Kuipers. „Dieser interdisziplinäre Ansatz erlaubt uns, das ganze Spektrum rheumatischer Erkrankungen optimal zu behandeln – und das sind immerhin über 400 verschiedene Krankheitsbilder.“

## „Regenbogenfische“ treffen sich wieder

**Neustadt (rik).** Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf) lädt interessierte Familien mit Kindern aus Bremen und umzu zum nächsten Treffpunkt „Regenbogenfische“ ein. Diese Zusammenkunft ist für Sonnabend, 2. Oktober, von 15.30 bis 17.30 Uhr im iaf-Kinderhaus, Valckenburghstraße 1A in Huckelriede, geplant. Mehr Infos unter Telefon 554020.